Jahresbericht für das Jahr 1928

(1. April 1928—29)

erstattet in der

Hauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)
am 11. März 1929

von dem

Vorsitzenden des Vereins, Oberstudiendirektor Dr. **Fr. Heineck.**

Meine Damen und Herren!

Das 100. Vereinsjahr des Nassauischen Vereins für Naturkunde geht seinem Ende entgegen. Bei der festlichen Veranstaltung, die aus diesem Anlass voraussichtlich am 12. Mai stattfinden soll, wird Gelegenheit sein, über die Geschichte des Vereins einen Rückblick zu geben. Heute will ich mich darauf beschränken, Ihnen einen kurzen Bericht über die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres vorzutragen.

Mit der breiteren Öffentlichkeit wird der Nassauische Verein für Naturkunde in Berührung gebracht durch seine Vortragsabende hier im Museum und die Berichte, die gewöhnlich darüber in den Tageszeitungen erscheinen. In diesem Winter wurden 5 Vortragsabende vor, 5 nach Weihnachten veranstaltet, der erste auf Veranlassung des Vereins der Ärzte Wiesbadens und gemeinsam mit ihm. Eine Übersicht über die Vorträge finden Sie hinter dem Jahresbericht im nächsten Band des Jahrbuches. Die Besucherzahl unserer Vorträge hat sich wiederum etwas gehoben, trotz der in unseren ganzen Zeitverhältnissen begründeten Interessenzersplitterung des Großstadtmenschen und ist auf nahezu 120 im Durchschnitt gestiegen.

Während des Sommers hatten unsere Mitglieder und Freunde Gelegenheit, an den naturwissenschaftlichen Ausflügen

der botanischen und geologischen Sektionen sich zu beteiligen. Die Botaniker unternahmen ihre Ausflüge gewöhnlich Mittwoch Nachmittags und waren 30 mal, darunter einmal einen ganzen Tag unterwegs. Durchschnittlich nahmen 22 Personen an den Exkursionen teil. Die Geologen haben 9 Ausflüge unternommen, durchschnittlich mit 18 Teilnehmern, meist in der Nähe von Wiesbaden. Einen ganzen Tag erforderten eine Exkursion nach Flörsheim und Rüsselsheim, eine nach Rüdesheim-Lorch und die in das Lahntal von Villmar bis Limburg. Den Leitern der naturwissenschaftlichen Ausflüge, besonders Herrn Professor Kadesch und Herrn Dr. Galladé, gebührt der ganz besondere Dank des Vereins.

Mit dem zuletzt genannten Ausflug nach Limburg am 2. September verbanden wir, abgesehen von der geologischen Bedeutung dieser Gegend, die auch für unsere Wiesbadener Freunde die weite Eisenbahnfahrt rechtfertigte, die Absicht, auch in der Provinz naturwissenschaftlich interessierte Persönlichkeiten unseres Arbeitsgebietes anzuregen, zu sammeln und als Mitglieder zu gewinnen, wie das in früheren Zeiten durch die auswärtigen Versammlungen der Sektionen unseres Vereins zu geschehen pflegte. Vom Jahre 1849 ab hat etwa 50 Jahre lang alljährlich eine solche auswärtige Sektionsversammlung stattgefunden, abwechselnd in allen Teilen der Provinz von Dillenburg bis Rüdesheim und Höchst bis Niederlahnstein. Dadurch wurden auswärtige Freunde einer Gegend zusammengeführt und neue für den Verein gewonnen. Lassen sich solche Versammlungen in der alten Weise auch heute nicht mehr durchführen, so wollen wir durch Ausflüge in die entfernteren Teile Nassaus uns doch weiterhin um die Gewinnung auswärtiger Mitglieder in Zukunft mehr bemühen.

Leider hat auch im letzten Vereinsjahr der Tod in der Reihe unserer Mitglieder bedauerliche Lücken gerissen. Verstorben sind: Frau Generalarzt Andrée, die besonders eifrig an den Vereinsausflügen teilnahm und wegen ihres liebenswürdig heiteren Wesens sich grosser Wertschätzung erfreute; ferner Herr Adolf von Hagen Frau Generalmajor Kettler, Herr Fritz von Rexroth, Herr Zollrat Teichler, Herr Gymnasiallehrer Völl in Wiesbaden-Biebrich, ferner unser korrespondierendes Mitglied, Herr Oberst a. D. von Schönfeldt in Eisenach.

Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren; zum Zeichen dafür bitte ich Sie, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Aus dem Verein ausgetreten sind 7 Mitglieder; eingetreten aber 34, dank unserer Werbetätigkeit, die noch im Gange ist und an der ich Sie sich recht eifrig zu beteiligen bitte. Geben Sie ihren Freunden und Bekannten, welche naturwissenschaftliche Interessen haben, das Werbeblatt in die Hand, das der Vorstand Ihnen gerne zur Verfügung stellt. Besonders erfreulich ist es, dass unter den Neueingetretenen eine Anzahl Wiesbadener Ärzte sich befindet. Gehören doch in allen grösseren naturwissenschaftlichen Vereinen die Ärzte zu den tätigsten Mitgliedern. Die Namen der Neueingetretenen sind:

1. Dr. med. Julius Arnold,
2. Franz Barth, Fabrikant,
3. Gewerbe-Med.-Rat Dr. Betke,
4. Willy Bierbrauer, Kunstbildhauer,
5. San.-Rat Dr. Rud. Biermer,
6. Geh. Oberreg.-Rat Brückner,
7. Dr. Bode, Chemiker, Nieder-Ingelheim,
8. Dr. med. W Dilthey
9. Paul Dahlen, Kunstmaler,
10. Chr. Hankammer, Architekt, Limburg a. d. L.,
11. Dr. med. Harry
12. Dr. med. Henn, Arzt und Zahnarzt,
13. Friedr. Hollstein, Limburg a. d. L.,
14. Dekan a. D. Heyn,
15. Rudolf Kiesewetter, Architekt,
16. Christian Knoll, Weinhändler,
17. Dr. Hans Koch, Oberstudienrat,
18. Ober-Reg.- und Med.-Rat Dr. Leuchtenberger,
19. Dr. med. Walter Lomnitz,
20. Dr. med. Lossen,
21. Dr. Franz Michels, Geologe, Berlin,
22. Dr. med. E. Niederehe,
23. Studienrat Reichwein, Limburg a. d. L.,
24. Dr. med. et phil. R. W Schaefer,
25. Prof. Dr. Schöndorf, Hildesheim,

26. Dr. med. Tennbaum, Limburg a. d. L.,
27. Frl. Erna Tennbaum, Limburg a. d. L.,
28. Prof. Aug. Usener
29. Geh. Intendanturrat Vollbracht,
30. Frl. Dr. Wagner, Studienrätin,
31. Dr. Fritz Wagner, Studienrat,
32. Dr. Heinr. Wallbott, Oberstudiendirektor,
33. A. Zimmermann, Flörsheim,
34. Dr. Fritz Spandau, Studienrat.

Wo nicht besonders angegeben, ist der Wohnort Wiesbaden.

Die Mitgliederzahl hat sich damit auf **283** erhöht und wird hoffentlich bald die 300 wieder überschreiten.

Im Sommer vollendete unser Mitglied, Herr Professor Dr. Touton, der Ihnen durch seine Forschungen über Hieracien aus unseren Jahrbüchern und durch seine Vorträge an dieser Stelle bekannt ist, seinen 70. Geburtstag. Im Namen des Vorstandes habe ich dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche überbracht.

Am 9. November 1928 konnte Herr Professor Wilhelm Fresenius, der seit 1882 unserem Verein und seit 1900 dem Vorstand angehört, das seltene Fest seines 50jährigen Doktorjubiläums begehen, fast gleichzeitig mit seinem Freund und Schwager, Professor Dr. Hintz, den wir ebenfalls seit langem zu unseren Mitgliedern zählen dürfen. Da beide zusammen an der Universität Strassburg promoviert hatten und die Universität Frankfurt a. M. das Erbe dieser einst gutdeutschen Stätte der Wissenschaft angetreten hat, wurde den beiden Doktoren von der philosophischen Fakultät dieser Hochschule das Doktordiplom erneuert. Der Nassauische Verein für Naturkunde zeichnete bei dieser Gelegenheit Herrn Professor Wilhelm Fresenius durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus.

Was die Leitung des Vereins anbelangt, so wurden in der letzten Hauptversammlung am 26. März 1928 die Vorstandsmitglieder Elze und Heineck, welche satzungsgemäß ausscheiden mussten, wiedergewählt. Fräulein Dr. Kühn war schon Ostern 1927 aus dem Vorstand ausgetreten, da sie von Wiesbaden nach Dortmund übersiedelte. Zur Ergänzung des Vorstandes wurden

von der Versammlung neu gewählt: Fräulein Dr. Dietrich, Herr Dr. Galladé und Herr Dr. Neuenhaus.

Herr Professor Kadesch, der die Vereinskasse lange Jahre geführt hat, bat im Frühjahr vorigen Jahres wegen Überlastung mit anderen Arbeiten um Enthebung von seinem Posten. Der Vorstand hat ihm für seine selbstlose Mitarbeit den Dank des Vereins ausgesprochen und die Kassenführung Herrn Dr. Galladé übertragen, der Ihnen nachher darüber einen Bericht geben wird.

Für die Ausgestaltung unserer Vortragsabende erhielten wir von der preussischen Staatsregierung eine Beihilfe von 200 Mk. und von dem Bezirksverband 100 Mk., wofür der Verein auch an dieser Stelle herzlich dankt. Ebenso schulden wir Dank dem Magistrat der Stadt Wiesbaden, der uns zu den Druckkosten des Jahrbuches einen erheblichen Zuschuss leistete.

Der 80. Band des Jahrbuches unseres Vereins wird erst zur 100-Jahrfeier erscheinen. Folgende Gesellschaften oder Institute haben den Austausch ihrer Druckschriften gegen unser Jahrbuch neu mit uns aufgenommen: Das geologisch-palaeontologische Institut der Universität Heidelberg, das Hermann Römer-Museum in Hildesheim, die kaiserliche Universität in Kioto (Japan) und das biologische Forschungsinstitut an der Universität Perm. Die Zahl der Tauschverbindungen ist damit auf 290 gestiegen.

Im Naturhistorischen Museum sind im abgelaufenen Vereinsjahr wesentliche Neuerungen durchgeführt worden, die jedem aufmerksamen Besucher aufgefallen sein werden. Darüber und über wichtige Neuerwerbungen und Schenkungen werden Sie in den Verwaltungsberichten der verschiedenen Abteilungen des Museums im nächsten Band unserer Jahrbücher ausführliche Zusammenstellungen finden. Der Verein dankt allen denen, die durch Schenkungen an ihn selbst oder unmittelbar an das Museum unsere Sammlungen bereichert haben, ebenso den vielen Mitgliedern, die durch Mitarbeit und Sammeltätigkeit uns in wirksamer Weise unterstützt haben. Besonders danken wir auch dem Magistrat, der durch eine ausserordentliche Zuwendung von rund 2 500 Mk. den Ankauf einer Sammlung geologischer Schaustücke von der Firma Krantz in Bonn ermöglichte. Dadurch ist die

geologische Abteilung in Stand gesetzt, die Hauptlücken in einer in der Entstehung begriffenen allgemein geologischen Schausammlung auszufüllen und diese Sammlung demnächst den Besuchern des Museums zugänglich zu machen.

Der zweite Präparator des Museums, Herr Zimmermann, ist am 31. März 1928 aus seiner Stellung wieder ausgeschieden, da er für besonders dringliche Arbeiten nur vorübergehend eingestellt worden war. Am 1. März d. J. konnte der Entomologe des Museums, Herr Wilhelm Roth, auf eine 25jährige Tätigkeit am Museum zurückblicken. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden und der Vorstand des Nassauischen Vereins für Naturkunde haben dem Jubilar ihre Glückwünsche und für seine verdienstvolle Tätigkeit am Museum den gebührenden Dank ausgesprochen.

Die Sammlungen unseres Museums wurden im Berichtsjahre von 9798 Personen besucht, ausserdem von 1347 Schülern. Die geringeren Zahlen gegenüber dem Vorjahre erklären sich dadurch, dass die zoologischen Sammlungen wegen ausgedehnter Umstellungsarbeiten $^{1}/_{4}$ Jahr für das Publikum geschlossen waren. In der mineralogisch-geologischen Abteilung wurden wiederholt Führungen veranstaltet, von Herrn Dr. Galladé im Rahmen der Volkshochschule, ausserdem von mir 2 Vorträge am geologischen Relief unserer Heimatsammlung und eine Demonstrationsstunde in den mineralogischen Arbeitsräumen.

Meine Damen und Herren! Dieser Bericht mag Sie wohl überzeugt haben, dass im Verein und am Museum alle Geschäfte im Fluss sind, dass wir nicht stille stehen, sondern uns bemüht haben, unsere Tätigkeit den wechselnden Zeitverhältnissen anzupassen und den Verein auf neuen Wegen vorwärts zu bringen.

Vorträge, Berichte und Demonstrationen im Winter 1928/29.

8. Oktober. Zusammen mit dem Verein der Ärzte Wiesbadens. Filmvorführung der Behringwerke-Marburg: „Die Herstellung von Heilserum.“

29. Oktober. Dr. W. Behrmann, Professor an der Universität Frankfurt a. M.: „1½ Jahre Forschungen im Innern von Neuguinea“ (mit Lichtbildern).

12. November. Professor Dr. Kadesch gibt einen kurzen Bericht über die botanischen Exkursionen. — Lehrer Evelbauer: „Die Flora des Mainzer Sandes in eigenen Lichtbildaufnahmen“.

26. November. Geheimrat Elze: „Die Krankheiten und Feinde unserer Bäume.“

10. Dezember. Herr Fill, Assistent am mineralogischen Institut Frankfurt a. M.: „Perlen und Edelsteine, besonders ihre Unterscheidung von Nachbildungen.“

14. Januar. Studienrat Hermann Schmidt: „Streifzüge durch die Geschichte der Physik“ (mit Lichtbildern).

28. Januar. Dr. Galladé: „Die Entstehung des Rheintales“ (mit Lichtbildern).

11. Februar. Oberstudiendirektor Dr. Heineck: „Alfred Brehm (zu seinem 100. Geburtstage).“ — Dr. Mertens, Kustos am Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.: „Eine zoologische Reise nach den kleinen Sundainseln“ (mit Lichtbildern).

25. Februar. Gewerbemedizinalrat Dr. Betke: „Gefährliche Gifte in Haus und Beruf“ (eine Warnung in der Reichsunfallverhütungswoche. — Mit Lichtbildern).“

11. März. Hauptversammlung; Fräulein Dr. Dietrich: „Neuere Untersuchungen über Reizleitung in Pflanzen.“ — Oberstudiendirektor Dr. Heineck: „Bilder von geologischen Exkursionen und Wanderfahrten“.